

Nordkorea droht USA erneut mit atomarem Raketenbeschuss

Zusammenfassung der U.S. Berichterstattung in der Woche vom 25. bis 29. März 2013

(cs) Nordkorea nahm gemeinsame Militärübungen von US-Einheiten und südkoreanischem Militär zum Anlass, der USA mit einem atomaren Erstschlag zu drohen und seine Langstreckenraketen-Einheiten in ständige Bereitschaft zu versetzen. Als mögliche Ziele wurden das Festland der USA, Militärstützpunkte auf Hawaii, Guam und andere Gebiete im Pazifik benannt, ebenso Ziele in Südkorea. Nach Ansicht des amerikanischen Verteidigungsministeriums versuche Nordkorea die Situation eskalieren zu lassen, was allerdings seine Isolation weltweit nur verstärke. Am Donnerstag erklärte Verteidigungsminister Chuck Hagel, die Aussagen der nordkoreanischen Führung sehr ernst zu nehmen. In den kommenden Wochen plane Außenminister John Kerry zu Gesprächen u.a. nach Seoul zu reisen. Tageszeitungen wie die *New York Times* oder *Los Angeles Times* beschreiben die wachsende Besorgnis in den USA, dass nach den leisen Hoffnungsschimmern, die durch den Machtwechsel in Nordkorea aufgekeimt waren, nun der politisch wie militärisch unerfahrene Machthaber Kim Jong Un die zunehmend gefährliche Lage nicht mehr im Griff haben würde. Trotz der aktuell ausgesprochenen Kriegserklärung Nordkoreas gegen Südkorea halten die USA und Südkorea an ihren gemeinsamen Truppenübungen fest.

Nach einigen Turbulenzen ernannte Präsident Barack Obama am Dienstag die Agentin Julia Pierson zur Chefin des Secret Service. Pierson verfügt über mehr als 30 Jahre Zugehörigkeit zu dieser Behörde, die Leibwächter für das Staatsoberhaupt stellt, aber auch für die Bekämpfung von Finanzkriminalität zuständig ist. Pierson ersetzt Mark Sullivan, der im Februar in den Ruhestand gegangen war. Die Besetzung des Chefpostens muss nicht vom Senat bestätigt werden. In den Medien fand besonders die Tatsache Beachtung, dass diese Behörde erstmals in der Geschichte von einer Frau geleitet wird.

Am Ostermontag lädt Präsident Barack Obama zusammen mit seiner Familie zum traditionellen Ostereierrollen im Garten des Weißen Hauses in Washington ein. Wie auch in Deutschland ist Ostern in den USA ein beliebtes Familienfest und die Traditionen ähneln sich. Bei dem nun 135 Jahre alten

„White House Easter Egg Roll“ können ausgewählte Familien mit Kindern bis zwölf Jahren am „Eierroll-Wettrennen“ teilnehmen und zusammen mit „First Dog“ Bo Eier suchen. Für die erwarteten 35 000 Zuschauer sorgen Spiele, musikalische Einlagen, Geschichtenerzähler aber auch Koch-Shows für Unterhaltung.

Quellen:

www.latimes.com

www.washingtonpost.com

www.nytimes.com

www.usatoday.com